

Nur als gebeiztes Saatgut erhältlich.

<b>Handelsbezeichnung:</b>	FORCE® 20 CS
<b>Pfl.-Reg.-Nr.:</b>	3138
<b>Art der Zubereitung:</b>	Kapselsuspension
<b>Wirkstoff:</b>	<b>Tefluthrin</b>
Wirkstoffgehalt rein:	200 g/l (18,9 Gew.-%)
<b>Einsatzgebiet:</b>	Insektizides Saatgutbehandlungsmittel zur Bekämpfung von Moosknopfkäfern und Drahtwurm in Zucker- und Futterrüben und Chicoree, sowie zur Befallsminderung von Drahtwurmschäden im Mais.
<b>Wirkungsweise:</b>	Der in FORCE 20 CS enthaltene Wirkstoff Tefluthrin gehört zur Gruppe der synthetischen Pyrethroide. Er wirkt auf das Saatgut aufgebeizt und schützt dieses und die keimende Pflanze vor Fraßschäden durch Bodenschädlinge.
<b>Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC):</b>	Wirkmechanismus (IRAC-Gruppe): 3A
<b>Wirkungsspektrum:</b>	Futterrübe, Zuckerrübe: Moosknopfkäfer ( <i>Atomaria linearis</i> ) Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven Chicoree zur Kaffeeerzeugung, Chicoree, Mais: Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven
<b>Kulturverträglichkeit:</b>	FORCE 20 CS erwies sich bisher in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Kulturen als gut verträglich.

### Von der Zulassungsbehörde zur Saatgutbehandlung zugelassene Indikationen

#### Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Zuckerrübe, Futterrübe	Moosknopfkäfer ( <i>Atomaria linearis</i> ) Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven
Mais	Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven, <i>Zur Befallsminderung</i>

#### Gemüsebau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Chicoree, <i>zur Kaffeeerzeugung</i>	Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven
Chicoree	Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven

### Hinweise zur sachgerechten Anwendung

<b>Zuckerrübe, Futterrübe</b> Moosknopfkäfer ( <i>Atomaria linearis</i> ) Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven	Aufwandmenge: <b>60 ml/Einheit (max. 66 ml/ha)</b> Anwendungszeitpunkt: <b>Vor der Saat</b> Max. Anzahl der Anwendungen: <b>1</b> Anwendungsart: <b>Saatgutbehandlung</b> Wartefrist in Tagen: ---
<b>Mais</b> Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven. <i>Zur Befallsminderung</i>	Aufwandmenge: <b>50 ml/Einheit (max. 100 ml/ha)</b> Anwendungszeitpunkt: <b>Vor der Saat</b> Max. Anzahl der Anwendungen: <b>1</b> Anwendungsart: <b>Saatgutbehandlung</b> Wartefrist in Tagen: ---
<b>Chicoree, zur Kaffeeerzeugung</b> Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven	Aufwandmenge: <b>25 ml/Einheit (max. 62,5 ml/ha)</b> Anwendungszeitpunkt: <b>Vor der Saat</b> Max. Anzahl der Anwendungen: <b>1</b> Anwendungsart: <b>Saatgutbehandlung</b> Wartefrist in Tagen: ---

<b>Chicoree</b> Drahtwurm ( <i>Agriotes</i> sp.), Larven	Aufwandmenge: <b>15 ml/Einheit (max. 60 ml/ha)</b> Anwendungszeitpunkt: <b>Vor der Saat</b> Max. Anzahl der Anwendungen: <b>1</b> Anwendungsart: <b>Saatgutbehandlung</b> Wartefrist in Tagen: ---
<b>Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:</b>	<p>Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)</p> <p>Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.</p> <p>Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden.</p> <p>Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.</p> <p>Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.</p> <p>Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.</p> <p>Eine nichtbestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.</p> <p>Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.</p> <p>Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.</p> <p>Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.</p> <p>Für die Anwendung in Futterrübe, Zuckerrübe, Chicoree zur Kaffeeerzeugung und Chicoree gilt:          Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig.</p> <p>Für die Anwendung in Futter- und Zuckerrübe gilt:          Beizchargen sind auf Abriebfestigkeit zu prüfen (maximal 0,25 g Abrieb/100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig)</p> <p>Für die Anwendung in Mais gilt:          Beizchargen sind auf Abriebfestigkeit zu prüfen (maximal 0,75 g Abrieb/100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).</p> <p>Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nur zulässig wenn sichergestellt ist, dass alle Beizchargen auf Abriebfestigkeit geprüft werden (maximal 0,75 g Abrieb/100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).</p> <p>Für die Anwendung in Futter- und Zuckerrübe gilt:          Der maximale Mittelaufwand darf 66 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 1,1 Saatguteinheiten pro ha).</p> <p>Für die Anwendung in Chicoree zur Kaffeeerzeugung gilt:          Der maximale Mittelaufwand darf 62,5 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 2,5 Saatguteinheiten pro ha).</p> <p>Für die Anwendung in Chicoree gilt:          Der maximale Mittelaufwand darf 60 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 4 Saatguteinheiten pro ha).</p> <p>Für die Anwendung in Mais gilt:          Der maximale Mittelaufwand darf 100 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 2 Saatguteinheiten pro ha).</p> <p><b>Gebeiztes Saatgut ist als solches zu deklarieren (Angabe der Handelsbezeichnung und der Aufwandmenge des Beizmittels) und mit folgender Kennzeichnung zu versehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.</li> <li>- Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Saatgut beseitigt werden.</li> <li>- Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.</li> <li>- Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen.</li> <li>- Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.</li> <li>- Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.</li> </ul>

- Für die Anwendung in Futterrübe, Zuckerrübe, Chicoree zur Kaffeeerzeugung und Chicoree gilt: Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig.
- Für die Anwendung in Futter- und Zuckerrübe gilt: Beizchargen sind auf Abriebfestigkeit zu prüfen (maximal 0,25 g Abrieb/100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig)
- Für die Anwendung in Mais gilt: Beizchargen sind auf Abriebfestigkeit zu prüfen (maximal 0,75 g Abrieb/100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig). Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass alle Beizchargen auf Abriebfestigkeit geprüft werden (maximal 0,75 g Abrieb/100.000 Körner gemäß Heubach-Methode zulässig).
- Die für die jeweilige Indikation festgesetzte maximale Mittelaufwandmenge pro ha ist anzuführen.
  
- Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC Gruppe): 3A.

**Hinweise für die Praxis:**
Anwendersicherheit:

Bei empfindlichen Personen kann der Kontakt mit dem behandeltem Saatgut Empfindungen wie Brennen, Kribbeln oder Taubheit bzw. Pelzigkeit hervorrufen. Diese Symptome können insbesondere im Gesicht oder an den Armen ohne äußerlich sichtbare Reizerscheinungen auftreten und halten in der Regel nicht länger als 24 Stunden an. Das Auftreten dieser Symptome muss als Warnhinweis angesehen werden. Eine weitere Exposition ist dann unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab, oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.

Um dies zu vermeiden unbedingt entsprechende Schutzausrüstung (siehe Prävention) verwenden.

Hinweis zur Aussaat von Force 20 CS behandeltem Mais:

Force 20 CS schützt das gebeizte Korn und den Keimling vor Drahtwurmfraß. Bei tieferer Ablage ist der Schutz gegen späten Drahtwurmfraß nicht ausreichend gegeben. Es wird daher empfohlen den Mais möglichst flach abzulegen (<3 cm). Falls dies nicht möglich ist, sowie bei stärkerem Drahtwurmbefall empfehlen wir den zusätzlichen Schutz mit einem Bodengranulat z.B: Force Evo (12 kg/ha) zu ergänzen.

**Nachbau:**

Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von FORCE 20 CS behandeltem Saatgut können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

**Anwendungstechnik**


---

- Ausbringgerät:** Die Pillierung/Beizung des Saatgutes wird in Spezialgeräten von Spezialisten vorgenommen. Eine Anwendung im Kleinbeizgerät ist nicht sinnvoll.
- Technische Hinweise:** Restsaatgut ist trocken und frostfrei in der verschlossenen Originalverpackung zu lagern.

**Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)**


---

**Gefahrenpiktogramm:** (Piktogramm: GHS07 [Ausrufezeichen])  
(Piktogramm: GHS09 [Umwelt])

**Gefahrenklassen:** Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1  
Akute Toxizität (inhalativ), Kategorie 4  
Gewässergefährdend, Akute Wirkung, Kategorie 1  
Gewässergefährdend, Chronische Wirkung, Kategorie 1

<b>Signalwort:</b>	Achtung
<b>Gefahrenhinweise:</b>	Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Gesundheitsschädlich bei Einatmen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
<b>Sicherheitshinweise:</b>	
<b>Allgemein:</b>	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
<b>Prävention:</b>	Einatmen von Dampf/ Aerosol vermeiden. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung tragen. Atemschutz tragen.
<b>Reaktion:</b>	BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. Verschüttete Mengen aufnehmen.
<b>Entsorgung:</b>	Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
<b>Ergänzende Gefahrenmerkmale:</b>	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
<b>Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:</b>	<b>Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!</b> Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Giftig für Regenwürmer. Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

---

**Erste Hilfe**

**Allgemeine Hinweise:** Das Pflanzenschutzmittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichtes) ein Brennen oder ein Kribbeln hervorrufen, ohne dass äußerlich Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkungen muss als Warnhinweis angesehen werden, eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.

**Bei Einatmen:** Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, in der sie leicht atmet.

Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

**BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT:** Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser abwaschen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

**Bei Hautreizung oder -ausschlag:** Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

**Bei Augenkontakt:** Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

**Bei Verschlucken:** Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

**Hinweise für den Arzt:** Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:  
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

## Lagerung und Entsorgung

---

**Lagerung:** Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C lagern.

**Entsorgung:** Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

## Besondere Hinweise zur Beachtung:

---

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

---

<b>Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:</b>	Syngenta Agro GmbH Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1 A-1230 Wien
<b>Beratungs-Hotline zum Ortstarif:</b>	0800-207181

---